

Die Geisteswissenschaft unterscheidet grundsätzlich zwei Arten von geistigen Welten: eine Welt der Bedeutungen, deren Zeichen die geschaffene Welt ist (im Buch *«Theosophie»* das Geisterland genannt, anderswo niederes Devachan, Rupa Welt), und eine Welt der Ich-Wesen (woher des Menschen Lebenskern stammt, oberes Devachan, Arupa-Welt). Die Geist-Seele überschritt nach dem Tode die Grenze dieser zwei Welten mit Hilfe des Sonnengeistes (vorchristlich) oder mit Hilfe des auf Erden gewonnenen Verhältnisses zu Christus.

Dieselbe Grenze wird aber bei der Verkörperung auch durchschritten, und dieser Grenzüberschritt ist wohl, was mit Recht das Geburtstrauma genannt werden darf. Denn in der geistigen Welt lebt die Seele im Schoß der hierarchischen Ich-Wesen, in der Strahlung, in ihrem Sprechen – da ist nichts anderes zu finden. Mit der Geburt tritt sie in die Welt der Dinge, die nicht sprechen, wo die einzigen Ich-Wesen die Menschen sind – und wie weit sind wir schon wirklich Ich-Wesen? Wie wir diesen *«Fall»* aushalten aus der Welt der mächtigen Ich-Wesen in die Welt der größtenteils nützlichen Dinge, ist ein Rätsel.

Verwahrlost zu sein in dieser jedenfalls öden Welt – im Vergleich mit der der Hierarchien – bedeutet eine fast unerträgliche Schicksalslage; denn schon die *«guten»* Eltern wissen heute nicht, wie mit einem Kleinkind, besonders in den ersten drei Jahren umzugehen ist. Es mangelt die früher noch wirksame höhere Instinktivität, es mangelt an bewußtem Wissen, was für ein Wesen der Mensch überhaupt und besonders das Kleinkind in den wichtigsten ersten drei Jahren ist. Der Spracherwerb nämlich ist für das ganze spätere Leben von entscheidender Bedeutung, und die Fehler in der Erziehung in diesem zarten Alter sind später schwierig oder kaum zu korrigieren. Ein Kind kann auch in wohlhabenden, *«guten»* Familien durchaus verwahrlost sein – dafür gibt es immer mehr Beispiele.

Angeregt durch die Frage einer ungarischen Studentin im Emerson College: *«Warum tun Anthroposophen so viel für behinderte Kinder und kaum etwas für «normale», aber verwahrloste? haben die obigen Gedanken eine Gruppe von Menschen bewegt, eine internationale Stiftung, die «Logos Foundation» in New Jersey, USA, zu gründen, deren Filiale in Deutschland im Entstehen ist (Berlin, Kaspar-Hauser-Forum, Natur und Geist e.V. angeschlossen, jedoch selbständig), in Ungarn und in der Schweiz sind weitere Vereine beziehungsweise GmbHs in der Phase der Gründung.*

Die Zielsetzungen der *«Logos Foundation»* sind:

- Ausbildungskurse für Eltern, zukünftige Eltern, Pflege- oder Adoptiveltern, Pädagogen zu organisieren, insbesondere im Hinblick auf die ersten drei bis vier Jahre des Kleinkindes.
- Die verwahrlosten Kinder aus staatlichen Institutionen in vorbereiteten Familien unterzubringen.
- Wo es sehr viele verwahrloste Kinder gibt (zum Beispiel Philippinen), diese in vorbereiteten Institutionen (Häuser, Camphill-artige Einrichtungen) unter familienähnlichen Umständen unterzubringen.
- Die Kinder später der Möglichkeit nach in offene Waldorfkinderergärten beziehungsweise Waldorfschulen unterzubringen.
- Den finanziellen Hintergrund für die obige Zielsetzung durch konventionelle Wege, aber auch durch die Möglichkeit, Gelder und Darlehensgelder zu investieren, zu sichern. Die Inkorporierungsschrift der *«Logos Foundation»* macht es möglich, Gelder zu investieren und die Gemeinnützigkeit doch zu erhalten.

*Für den Vorstand der «Logos Foundation»
Georg Kühlewind*

Siehe Art. 89 "Mitteilung" aus "Nachrichten für Mitglieder", Heft Nr. 19, 1999.

Mitteilung

Obwohl Mitbegründer und – gewesenes – Beiratsmitglied der *Logos GmbH Deutschland*, eingetragen im Handelsregister Berlin, Nr. 62270, breche ich jegliche Beziehung zur genannten GmbH ab. Alle Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen gegenüber Dritten verbleiben beim jetzigen Beirat und dem Geschäftsführer. Gleichzeitig hören die Beziehung von *Logos GmbH* zur internationalen Stiftung *Logos Foundation*, New Jersey, USA, wie auch meine Zusammenarbeit mit *Geist und Natur e.V.* und *Kaspar-Hauser-Forum*, Berlin, auf.

Georg Kühlewind

Der erste *Ausbildungskurs* wird vom 8. bis 18. September 1997 in Berlin stattfinden. Interessenten bitten wir, sich an das *Kaspar-Hauser-Forum*, Korsörstraße 13, D-10437 Berlin, Telefon ++49/30/448 35 00, Fax 448 23 83 zu wenden.

Weitere *Kontaktadressen* für die *Logos-Foundation*:

Dr. Alice Huber, Höhenstraße 7, CH-9320 Arbon. Tel. ++41/71/446 14 74, Fax 446 02 64.

Dr. Georg Székely-Kühlewind, György Aladár u. 8, H-1125 Budapest.

Tel./Fax ++36/1/200 20 76.